

Ernte und Agitation

„Der Erntekurier“ — so betitelt sich eine Flugschrift, die von der Agitationskommission der Kreisleitung Herzberg alle zwei bis drei Tage herausgegeben wird. In 300 bis 400 Exemplaren werden im Rotaprintverfahren die besten Erfahrungen in der Erntekampagne mitgeteilt, aber auch die Säumigen und Zurückbleibenden öffentlich angesprochen.

Die Kreisleitung hat für die Redaktion dieses Materials ein ehrenamtliches Kollektiv eingesetzt, dazu gehören Mitglieder der Agitationskommission der Kreisleitung und der Ständigen Kommission für Landwirtschaft des Kreistages.

So weit — so gut. Was geschieht mit diesen Flugblättern?

Auf dem Postwege erreichen sie in allen Orten des Kreises die LPG-Vorsitzenden, die Bürgermeister und die Parteisekretäre. Wenn die Kreisleitung Glück hat, dann lesen die Funktionäre das Flugblatt und freuen sich über die guten Erfahrungen ihrer Nachbar-LPG. Manch einer wird die Anregungen auf greifen.

Aber werden es alle tun? Vor allem die, die es am nötigsten haben? Sind die betreffenden Funktionäre immer sofort bereit, Anregungen aufzugreifen und danach zu handeln? Täten sie es, würde sicher auch im Kreis Herzberg manches leichter sein. Erfahrungen der Besten durchzusetzen, das darf man nicht dem Selbstlauf überlassen, darum muß man kämpfen.

Und wie reagieren die Kritisierten? Hat die Kreisleitung die Garantie, daß diese von sich aus die Kritik beherzigen? Oder ist es nicht vielmehr so, daß manchem die Kritik unangenehm ist und daß er sie am liebsten vor dem Kollektiv der LPG verschwiege?

Müssen aber nicht besonders jene Flugblätter, die wir

daran, was bei anderen gut ist, auch bei sich einzuführen. Der eine LPG-Vorstand bekommt deswegen einen Rippenstoß.

Jetzt sollten in dieser LPG nicht nur der LPG-Vorsitzende und der Parteisekretär ein Flugblatt bekommen, sondern alle LPG-Mitglieder. Damit ist die Kreisleitung in der Lage, mit einem Schlag die Diskussion in der gesamten Genossenschaft zu beginnen.

Unser Standpunkt

zur Unterstützung der Erntekampagne herausgeben, mobilisieren? Sie müssen angreifen! Soll das mit dem „Erntekurier“ erreicht werden, dann muß die Kreisleitung schwerpunktmäßig mit ihm arbeiten, dann darf sie sich nicht mit der Veröffentlichung begnügen, sondern sie muß an Ort und Stelle dafür sorgen, daß ihn die Parteiorganisationen als Anleitung zum Handeln benutzen, gute Methoden überall schnell anwenden und kritisierte Mißstände beseitigen.

Informationsblättchen, die man beachtet oder auch nicht zu beachten braucht, nützen uns wenig.

Zum besseren Verständnis: in einem „Erntekurier“ wird beispielsweise davon geschrieben, daß die eine LPG mit dem Mähhäckselerfahren oder mit dem Schwadrusch gute Ergebnisse erzielt hat. Die andere aber arbeitet noch nicht nach diesem Verfahren. Die Genossenschaftsbauern denken gar nicht

Das Flugblatt erhält jetzt die Aufgabe, die ihm zugeordnet ist. Es mobilisiert, weil alle Mitglieder der LPG mit den Versäumnissen bekannt gemacht werden und ihrem Vorstand keine Ruhe geben.

- Was sollte in diesem Fall geschehen? Man muß sich an Ort und Stelle beraten — die Mitarbeiter der Kreisleitung, der Nationalen Front und des Staatsapparates gemeinsam mit den LPG-Mitgliedern —, wie man schnellstens die besten Arbeitsmethoden einführen kann.

Der „Erntekurier“ ist nur Mitte! zum Zweck, er ist ein Dokument, dem man durch gut organisierte Arbeit mit ihm Nachdruck verleihen muß. Das beste Flugblatt läuft sonst Gefahr, zu einer formalen Sache zu werden, wenn seine Anwendung dem Selbstlauf überlassen bleibt.

Die schnelle und verlustlose Bergung der Ernte verlangt, daß die Mittel der politischen Agitation wirksam eingesetzt werden, das heißt, daß mit ihrer Hilfe die Anwendung der besten Arbeitsmethoden organisiert wird.